

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

301 (27.12.1952)

„Pour le mérite“ für Prof. Bothe

Heidelberg (C.W.F.) Oberbürgermeister Dr. Neuhäuser überreichte im Auftrag des Bundespräsidenten im Max-Planck-Institut die Insignien des Pour-le-mérite-Ordens an Prof. Dr. Walther Wilhelm Bothe, den Direktor des Physikalischen Instituts beim Heidelberger Max-Planck-Institut, der zugleich Direktor des I. Physikalischen Instituts der Universität ist.

Im Arbeitszimmer von Prof. Bothe, das mit seinen Fenstern dem Neckar und der ihrer Vollendung entgegenstehenden Ernst-Walz-Brücke zugekehrt ist, nahm der verdiente Kernphysik-Forscher in Anwesenheit seiner Mitarbeiter und Assistenten die Insignien der Friedensklasse des Pour-le-mérite-Ordens aus der Hand des Oberbürgermeisters entgegen.

In seiner Erwiderung bezeichnete Prof. Dr. Bothe es als eine große Freude, die Insignien dieses von Schinkel vor mehr als 100 Jahren entworfenen Ordens aus der Hand des Oberbürgermeisters entgegenzunehmen zu können. Er sei ein Ausdruck besonderer Ehre, daß Heidelberg und seine Universität einer Arbeit ein so starkes Interesse entgegenbringe und er hoffe, daß auch weiterhin das Verhältnis zwischen der Stadt und dem Max-Planck-Institut so gut wie es in der Vergangenheit war bleiben möge.

In Professor Bothes Institut befindet sich das heute einzige Zyklotron in der Bundesrepublik, eine mächtige Anlage aus einem Elektromagneten und einem Hochfrequenz-Sender von 70 kW bestehend, die dazu bestimmt ist, Energien bis zu 12 Millionen Volt zu erzeugen. Das Zyklotron war mit dem gesamten unmittelbaren am Neckar gelegenen Max-Planck-Institut bis Mai 1951 von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Erst von diesem Zeitpunkt an konnten dort wieder die wissenschaftlichen deutschen Arbeiten wieder aufgenommen werden.

Neue Eisenbahnbrücke Kehl-Strasbourg

Strasbourg (dpa). In Strasbourg sind Einzelheiten der kürzlich von der internationalen Rheinzentral-Kommission genehmigten Projekte einer neuen Eisenbahnbrücke zwischen Kehl und Strasbourg bekannt geworden. Die neue Brücke, mit deren Bau im nächsten Jahr begonnen wird, soll die jetzige, unmittelbar nach Kriegsende gebaute eingleisige Brücke ersetzen.

Für den neuen Eisenbahnweg über den Rhein sind zwei parallel laufende Brückenkonstruktionen auf zwei Pfeilern mit je einem Gleis vorgesehen. Die eine Brückenhälfte wird bereits 1954 fertig sein. Die andere Hälfte mit dem zweiten Gleis soll 1956 in Betrieb genommen werden. Die neue Eisenbahnüberführung wird 3,25 Meter höher liegen als die jetzige. Auf die gleiche Höhe soll später auch die Straßenbrücke Kehl-Strasbourg gehoben werden. Die Fahrstraße für die Schifffahrt wird unter der neuen Eisenbahnbrücke 95 Meter breit sein, während sie gegenwärtig nur 53 Meter breit ist.

Die Marokkanerin kennt keine Freiheit

Der Schleier beherrscht weiter die Araberin — Berberin genießt mehr Unabhängigkeit

Tanger. Wenn Marokko auch heute ein Land ist, in dessen Bastionen das Jahrhundert der Atomenergie, des Flugzeugs und des Radios bereits tiefe Einbrüche erzielt hat, wenn auch die beiden Nationalistenparteien zusammen mit dem Scherifischen Hof alles daran setzen, um vor allem gegenüber den im Lande anwesenden Nordamerikanern den „revolutionären Fortschritt“ der muslimanischen Bevölkerung zu beweisen, so ist der Sturmwind dieser Revolution über die ländlichen, von Burnsträgern, Bettlern und Kindern bis an die Mäuler gefüllten Straßen und Gassen der Städte nicht hinausgedrungen. Vor den vergitterten Fenstern der Harems und Paläos der vornehmen marokkanischen Häuser hat der revolutionäre Geist des Istiqlal (Nationale



Auf dem Frauenbazar schütten die Frauen ihr Gesicht vor der Kamera. Bild: Fennel

Bewegung) seinen Schrei verlor. Hier gibt es keine „Evolution des marokkanischen Volkes“ mehr, denn hier beginnt die Zone der Unterdrückung der muslimanischen Frau durch die Welt des Mannes, die sich vom Koran des Propheten unterstützt und glänzend gerechtfertigt sieht.

Tödliche Langeweile regiert

Hier regiert auch heute noch der Schleier, das Gitterfenster, die tödliche Langeweile und die völlige Unterwerfung unter den absoluten Willen des Herrn und Gebieter. Ist bereits das Leben der Frau eines reichen arabischen Mannes dem Dasein in einem zwar goldenen, aber absolut unersättlichen Käfig zu vergleichen, so ist das Leben der Masse der Marokkanerinnen eine wahrhafte Hölle auf Erden, eine einzige Kette von Leidensstationen. Selbst für das Leben nach dem Tode wird der Muslimin nur wenig Angenehmes und Tröstliches vom Propheten versprochen, wogegen den gläubigen Männern geradezu paradiesische Freuden im Garten Eden verheißen sind. Das weibliche Geschlecht erwartet dort nur die Befreiung von Haß und Neid und Glückseligkeit durch Allahs Grüt.

Die Möglichkeit leichter Scheidung ist nach der islamitischen Gesetzgebung jedem Muslim gewährt. Mit den grausamen Worten: „Ich habe dich entlassen“ ist die Trennung bereits gesetzlich. Die Frau kann die Ehe nicht auflösen, sie kann sich höchstens von dem Ehemann loskaufen.

Die dem Manne vom Propheten gewährte Erlaubnis, sich beliebig viele Konkubinen zu halten, hat einem geordneten Familienleben viele Erschütterungen zugefügt. Dazu kommt, daß der Vater die Legitimität eines Kindes bestimmt, gleichviel, ob die Mutter seine Gattin oder nur eine Nebenfrau von der sozialen Stellung einer Sklavin ist. Auch auf vermögensrechtlichem Gebiet besitzt der Ehemann das Recht, die Kinder der Konkubinen denen der Ehefrauen gleichzustellen. Wenn im islamitischen Mittelalter der arabische Adel noch die edle Abstammung der Frau von Gebürt besang, so führte die Haremwirtschaft einer späteren Zeit mit dem Einströmen von Negerblut in die Adern eines erheblichen Prozentsatzes des marokkanischen Volkes dazu, daß die Frau die rechtlose Sklavin des Mannes wurde und nicht mehr seine gleichberechtigte Gefährtin. Sie ist dazu bestimmt worden Kinder zu gebären und — in den ärmeren Schichten — ein beklagenswertes Arbeitsvieh zu sein.

Der Wille des Mannes und das Wort des Propheten, im Koran verewigt, bestimmen den Weg und den Wert der Geschlechter in Marokko. Sie sind unantastbar in einem Lande, das sich stärker als jedes andere muslimanische Gebiet jahrhundertlang gegen jede Berührung mit Europa abgeschlossen hat.

Berberin ohne Schleier

Die zur Urbevölkerung Nordafrikas zählenden Berber, indessen, die lange vor Ankniff der arabischen Conquistadoren, vor Römern, Vandalen, Westgoten und Byzantinern die Herren „Mauretanien“ waren, haben ihre Frauen niemals so vielen Demütigungen unterworfen, wie die aus dem Osten gekommenen Sieger. Der heidnische Berber, dem die islamitische Religion nach der Unterwerfung Nordafrikas aufzuerzogen wurde, hat es in scharfem Gegensatz zur arabischen Sitte abgelehnt, das Ankleiden seiner Frauen hinter dem weissen Schleier zu verbieten. Diese breittüchigen, oft blonden und blaueugigen Menschen, die mitunter wie heissische Bauern aussehen können und in deren Adern das Blut unbegleiteter ewiger Empörer ruort, halten ihre Frauen nicht wie willen- und rechtlose Sklavinnen gefangen. Bei vielen der berberischen Stämme des mittleren und hohen Atlas berricht seit uralter Zeit das Matriarchat. Die Frauen haben Sitz und Stimme im Rate des Stammes. Bei diesen Bergstämmen verfügen sie auch allein über ihr Eigentum, der Sohn trägt ihren Namen und gehört zu ihrer Sippe.

Jedoch ist auch der Schönheitsinn des Berbers vom arabischen Geschmack beeinflusst worden: Die Frau muß unförmig dick sein, um als schön und rasig zu gelten. Die Mütter mästen förmlich ihre noch kindlichen Töchter, damit sie diese einst gut verbräunten können.

Alle Lasten den Frauen ...

Allerdings gelten nicht für alle Berberstämme diese „liberalen“ Anschauungen über die Behandlung der Frau. Wenn die Berberin auch nirgends den Schleier der Araberin tragen muß — das äußere Zeichen einer jahrhundert-

langen Unfreiheit — so herrscht doch im allgemeinen auf dem Lande, im Atlas oder im Süden, dort wo die Sahara gegen die Oasen andrängt, der Brauch, die schwersten Arbeiten der Frau aufzubürden: Sie ist es, die das Wasser holen und das Viehfutter heranschaffen muß, sie schlägt das Buschholz um Brennmaterial zu gewinnen. Sie befördert den Dung auf die Felder und stampft beinahe zusammenbrechend unter der Last der Ernte hinter ihren Herrn und Gebieter her, der sich göttlich von seinem Maultier über das Geröll der Gebirgsstraßen tragen läßt. Sie mahlt das Korn, backt das Brot, besorgt die Küche. Sie webt, näht und stopft, wäscht die Wäsche und erzieht die Kinder. Ihr Leben ist zwar keine Sklaverei, aber doch eine zermürbende Pein, deren Härte nur von den ekstatischen Festen unterbrochen wird, denen man sich mit voller Leidenschaft hingibt.

Trotz aller Lasten, Mühsale und Plackereien über fühlt sich die Berberin als freieres Wesen als die Araberin, die sich — weil der Koran dies gebietet — wie ein Gespenst verhüllen muß und deren Schleier ihre Reize jedem anderen Mann verbergen soll, da sie nur ihrem Ehegatten, der sie von ihren Eltern gekauft und in sein Haus genommen hat, gehört. Der Schleier ist für die Araberin eine Barriere, der ihr den Weg in eine schönere menschlichere Welt versperrt und er ist zugleich der Stempel ihrer Unterwerfung und Rechtslosigkeit vor dem Mann, der allein ihr Herr ist. C. W. Fennel



Ann Blyth und Gregory Peck sind das Liebespaar in dem amerikanischen Film „Sturmfahrt nach Alaska“

Raubmord an Elfjährigem aufgeklärt

Der jugendliche Mörder benutzte das geraubte Geld für Weihnachtseinkäufe

Köln (AP). Der Raubmord, dem in einem Kölner Vorort der 11jährige Heinz Hückauf zum Opfer fiel, ist aufgeklärt worden. Als Täter wurde ein 17jähriger Bauarbeiter festgenommen, der die Tat bereits gestanden hat. Der Elfjährige war von seinem erkrankten Vater zu dessen Arbeitgeber geschickt worden, um den Wochenlohn in Höhe von 68 DM abzuholen. Er wurde drei Tage später auf einer Wiese mit Kopfverletzungen erschlagen aufgefunden. Neben der Leiche des Kindes lag ein Mauerhammer, die 68 DM fehlten.

Nach den Untersuchungen der Polizei und dem Geständnis des 17jährigen, der bei demselben Baugeschäft wie der Vater des getöteten Jungen beschäftigt ist, hat der jugendliche Täter den kleinen Heinz auf dem Fahrrad mitgenommen. An einer waldigen Stelle in der Nähe eines Gutshofs schlug der Bauarbeiter dann das Kind mit einem mitgebrachten Mauerhammer nieder und raubte das Geld. Der Junge muß auf der Stelle getötet worden sein. Nach der Tat fuhr der Mörder nach Haus, ging am nächsten Tag nicht zur Arbeit, sondern kaufte von dem geraubten Geld Geschenke für seine Braut und seine Mutter zu Weihnachten.

Sechzehnjähriger begeht Raubüberfall

Minden (dpa). In der Nacht wurde in Minden eine 45 Jahre alte Geschäftsfrau von dem 16-jährigen Heinz Günter Sch. aus Minden mit einem Messer niedergestochen und durch 16 Stich- und Schnittwunden schwer verletzt. Die Geschäftsfrau, deren Mann zur Zeit im Krankenhaus liegt, war am späten Abend allein im Geschäft, als an die Ladentür geklopft wurde.

Südwestdeutsche Umschau

Frankfurt/Main (AP). Am heiligen Abend gegen 16.45 Uhr stießen auf dem Gelände des Frankfurter Hauptbahnhofes zwei Raubglockenmotorwagen bischer noch ungeklärter Ursache zusammen. Dabei wurde ein Rangierarbeiter getötet und ein schwer verletzt.

Mannheim (Dpa). Auf einem Müllabfuhrplatz wurde überfahren und brennend tot die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt. Da bekannt ist, aus welchem Stadtteil der Müll angefahren wurde, rechnet die Kriminalpolizei mit einem baldigen Erfolg ihrer Ermittlungen.

Mannheim. Kurz nach Mitternacht wurde wiederum ein Taxifahrer von zwei amerikanischen Soldaten überfahren und brennend tot. Der Fahrer sollte die Soldaten vom Vorort Waldhof zur Kaiserstr. Käferfahrt bringen und hielt unterwegs wuschgemäß an, als sich die beiden auch schon von hinten auf ihn stürzten, ihn würgten und mit Faustschlägen. Erst als sie ihm Mäntel und Rock vom Leib gerissen hatten, konnte der Fahrer sich losreißen. Dank der Zusammenarbeit deutscher und amerikanischer Kriminalpolizei wurden die Täter inzwischen verhaftet. — Eine Frau aus Mannheim-Friedrichsfeld mußte am Nachmittag des Heiligen

Abend in einem Kaufhaus feststellen, daß ihr 1200 RM entwendet worden waren. Sie hatte das Geld auf der Bank abgeholt, um Weihnachtseinkäufe zu machen und Rechnungen zu bezahlen.

Mannheim (Dpa). Ein Mannheimer Unternehmer hat die Produktion einer zweijährigen Grammschweren Schrotkugelpistole „Ganglandred“ aufgenommen, die am Schießstand getragen werden kann. Die auf Grund der Taktikverhältnisse entwickelten Kleinkalibergewehre hat ein Kaliber von drei Millimetern und eine Gesamtlänge von vierunddreißig Millimetern. Ein Zeitschriftenspezialist hat zwanzig Schuß Platzpatronen.

Tauberhöchstädt (Dpa). Das Kuratorium der Adolf-Münzinger-Stiftung hat im Kreis Tauberhöchstädt in diesem Jahr den Bauer Adolf Waprecht aus Lands. Kreisvorsitzender des Bauernverbands, für diese hohe Auszeichnung nominiert. Der Preis, der sich einer Auszeichnung, wird Anfang Januar überreicht werden.

Mergentheim (Dpa). Während im Jahre 1951 Bad Mergentheim von 12 106 Kurgästen besucht wurde, waren es im Jahre 1952 bis 24. Dezember 12 201, das sind 1225 mehr als 1951.

Baden-Baden (Dpa). Der Stadtrat hat dem Bau einer drei Stockwerk hohen Großgarage aus Glas und Stahl zugestimmt, die 206 Wagen fassen soll.

Schramberg (Dpa). Ausgerechnet auf die Weihnachtseinkäufe kam Schramberg in große Wassernot. Durch die Spengelarbeiten, die auf Befehl der Bestimmungsgang durchgeführt werden mußten, wurde die Hauptwasserzufuhr völlig zerstört. Ein volles Drittel der Schramberger Wasserversorgung ist auch für die nächsten Tage noch ausgefallen.

Bad Rippoldsau (A). Eine weniger angenehme „Weihnachtsüberraschung“ erlitten die Bewohner der kleinen Gemeinde, zur Deckung eines Haushalt-Fehlbedarfes mußten die Hebesitze für die Grundsteuer um 20 Prozent erhöht werden. Auch wurde der Einzug einer Nachtragsumlage zur Grundsteuer erforderlich.

Ludwigsburg (Dpa). Die Tochter des letzten Königs von Württemberg, Fürstin Pauline zu Wied, begibt ihren 78. Geburtstag auf ihrem Gut Marienwahl bei Ludwigsburg. Trotz ihres hohen Alters leidet sie noch das Gestirf Weil.

Friedberg (Dpa). Wegen verachteter Liebe ließ sich am Morgen des Weihnachtstages ein 26 Jahre alter Friedberger von seiner Frau, die er seit 13 Jahren mit ihr verheiratet war, verlassen. Er war am Heiligen Abend von seiner Liebsten abgewiesen worden, worauf er sich stumm betrank und sich dann auf die Schiene legte.

Sendestellen als Weihnachtsmann

Karlsruhe. Die beiden badischen Sendestellen Studio Karlsruhe und Sendestelle Heidelberg haben auch in diesem Jahr eine Aktion „Weihnachts-Freude“ durchgeführt. Die Zeitfunkabteilung hatte von den Wohlfahrtsämtern der 13 nordbadischen Stadt- und Landkreise die Adressen von bedürftigen Kindern, die keinen Vater mehr haben oder deren Väter noch vermisst sind, erbeten und in verschiedenen Zeitfunksendungen bekanntgegeben. 373 Hörer aus Baden, Württemberg, aus der Pfalz, Bayern und Hessen, ja sogar aus der Schweiz und Frankreich wandten sich in brieflichen Anfragen oder bei persönlichen Besuchen an die Abteilung „Weihnachtsmann“. Bis Mittwochabend konnten 743 Kindern gegenüber 572 im Vorjahr eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Es stimmt nicht immer:

Singe, wem Gesang gegeben!

Grange/Kentucky (U). Durch die Welt laufen immer wieder Nachrichten von Meutereien der Häftlinge amerikanischer Gefängnisse, deren Ursachen sich gegen die Grausamkeit, — wie sie meinen — dieser Einrichtungen stemmen wollen. Daß es aber auch andere Gefängnisse, mit weit aus humanen Methoden gibt, bewies, wenn auch im negativen Sinne, das Gefängnis Grange im Staate Kentucky. Diese Strafanstalt wurde wegen ihrer humanitären Maßnahmen gerühmt und ein vorzügliches Gefangenquartier schien dies zu beweisen. Die vier singenden Häftlinge waren weiblich bekannt und wurden von der Gefängnisleitung zu vielen Veranstaltungen in der näheren und weiteren Umgebung von Grange bereitwillig zur Verfügung gestellt, obwohl alle vier überbelegte Burschen waren. Voran George Alley, der wegen seiner Hauberrfälle zu 97 Jahren Haft verurteilt war.

Das Quartett sang Kirchenlieder und vor allem aber weihnachtliche Weihnachtslieder, diese vorzüglich, weil die seelischen Voraussetzungen stimmten: Vor allem das „Lied eines Häftlings“ in dem der Refrain stets einmündete in die melancholischen Schlußzeilen: „Hält ich Engelsflügel, überflieg ich die Kerkermauern“. Als sich die Zahl der Konzerte des Quartetts den „Zweihundert“ näherten und die Häftlinge Monate hindurch stets wieder, allein und ohne Wachen, in das Gefängnis zurückkehrten, durften sie sich ziemlich unbewacht bewegen: Bis vor einem Jahr die vier Herren es vorzogen aus einem Konzert zu verschwinden. Sie nahmen ein Taxi, erreichten den Flughafen, flogen nach Cincinnati, wo die Nr. 2 bis 4 wieder festgenommen wurden, während es George Alley gelang, nach New York zu entkommen.

Dort wurde er nun festgenommen: Es war ihm gelungen, bürgerlich unterzutauchen. Nun sang er dummerweise immer wieder das schöne Lied: „Hält ich Engelsflügel, überflieg ich die Kerkermauern“. Mit diesem Lied bei er seinen Nachbarn auf die Nerven, die sich über die ständige Hochstimmung beklagten, einen Polizisten alarmierten, dem das braunige Häftlingslied als Fahndungsmerkmal in Erinnerung war und der George Alley festnahm, damit er seine restlichen 45 Jahre noch absitze — es stimmt nach George Alleys Meinung keineswegs, daß man singen solle, wenn es das Herz überkomme. Alley beweist selbst die peinlichen Folgen.

Der Tod des Verschwenders

Montgomery/Alabama (AP). Eine Million Dollar auf der Bank und genug Zeit und Neugier, den goldenen Segen auszugeben — das war die herrliche Aussicht, die sich Thomas Linton McCullough bot, als er sich mit 75 Jahren aus dem Geschäftleben zurückzog. Der einstige Besitzer riesiger Baumwollplantagen beschied einen letzten, großen Sprung in das bunte lockende Leben zu gehen. Nicht eine einzige Sorge trübte seinen Plan. Noch

Lilian Harvey singt in Madrid

Madrid (D). Lilian Harvey singt in Madrid in einem zweitägigen Nachtlokal. Zuvor war sie in einer „Boite“ Barcelonas aufgetreten und wird anschließend durch die spanische Provinz reisen. Die spanischen Journalisten waren reißend und gelangt zu dem Star aus „Der Kongreß tanzt“. Sie erinnerten sich, und sie wandten der Schauspielerin, „die einmal die platonische Liebe aber war, die heute vierzig und mehr Jahre alt sind“, einen Strauß wertiger Worte, in denen Dankbarkeit für lächelnd geschenkte Freundschaft, Heimweh nach einem Europa, das verstanden ist, und nicht wenig einer großartigen und warmen Menschlichkeit schwang, die den spanischen Menschen mehr als alles andere auszeichnet und liebenswert macht.

„Der Rosenkavalier“ in neuer Inszenierung

Das Badische Staatstheater präsentierte ihn am ersten Feiertag als Weihnachtsgabe

Eine Neuinszenierung des „Rosenkavalier“ von Richard Strauss sollte in diesem Jahre die Festgabe des Badischen Staatstheaters an seine Opernfreunde sein, und keine geringen Erwartungen wurden an sie geknüpft, zumal seit der letzten Opernpremiere wieder eine geraume Zeit verstrichen war. Als nun am Abend des ersten Weihnachtstages die musikalische Komödie eines Spätgeborenen in Szene ging, da konnte wohl kaum einer sich dem mitreißenden Brio dieser weltmännisch glänzenden und im Grunde doch wehmütig lächelnden Partitur versagen, einer Partitur, die wir zu den schönsten ihrer Art rechnen dürfen. Es gab Beifall über Beifall als Dank und Anerkennung für eine Aufführung, die im ganzen sehr glücklich ist.

Leider stellt die Besetzung einer der Hauptpartien dem Opernensemble unseres Theaters nicht das beste Zeugnis aus. Edmund Eichinger sang den Ochs von Lerchenau unter Vorabsagen, die allen Respekt vor seinem Können fordern. Das überschäumende korodiantische Talent, die Intelligenz und die Musikalität, die Eichinger eigen sind, ließen ihn mit einer Rolle fertig werden, die ihm nach Stimmgröße und Stimmcharakter eigentlich nicht zukommt. Mühte er etwa in die Bresche springen, weil andere, die dem Fach des schweren Spielbassers näherstehen, sich an den dicken Brocken offenbar nicht herantrauen wollten — oder konnten? Dieser Ochs ist nun nicht der rustikal polternde Seibbold, als der er gerne gegeben wird; in unserem Falle hat sich der geäußerte Schwerehör immerhin noch einen Rest vornehmer Lebensart, wie sie seinem Stande angemessen ist, bewahrt. Dieser Rest ist ausschlaggebend für Eichingers Darstellung.

Ein Frauenrechtler, das seinesgleichen nicht: Paula Baumann als mütterlich verwehnde Feldmarschallin Fürstin Werdenberg, Anke Naumann mit entzückendem Charme als Octavian und Erika Köth als liebreizende Sophie von Faninal. Drei Menschen, die sich an diesem Abend — jeder auf seine Art — die Sympathien des Publikums im Sturm erobert haben. Auch in musikalischen Betrachtung führt sie die Aufführung von Höhepunkt zu Höhepunkt bis hin zu dem schwermütigen Terzett des dritten Aktchusses und zum volkstümlich einfachen Schlußduett zwischen Octavian und Sophie. Kostbarkeiten, die nicht leicht wieder zu vergessen sind! Freilich wären sie ohne die dem Werk gesterbewandte musikalische Disposition Otto Matzeraths gleichsam im leeren Raume verklungen. So aber wurden auch sie Ausdruck eines Musizierens, das den sprühenden Geist, die Stimmfreude und landsmannliche Eigenart eines Richard Strauss in Fülle und als schöpferische Einheit empfinden ließ und insofern auch Nachwirkung einer späten Huldigung an den Salzburger genies loci war. Der Badische Staatskapelle gebührt dieserhalb gleichfalls Dank.

Als Herr von Faninal hatte Erwin Hopp gute Gelegenheit, seine angenehme Baritonstimmigkeit und reichliche Spielreife zu beweisen. Nicht ungeschickt charakterisierte Erika Thalm die Jungfer Marianne Leitmetzerin, und gleich ihr entledigte sich auch das dunkle Intrigantennpaar (Robert Kiefer und Annetheres Kraus) zu friedensstiftend seines Auftrages. Eine große Zahl weiterer Kräfte des Sölopersonals und des Chores war in kleineren Rollen beschäftigt. Aus

nabehelgenden Gründen verbietet es sich, sie alle hier zu nennen.

Als Hosiour stelte H. W. Wolff auf eine faszinierende Entwicklung der Komödienhandlung im überlieferten Stil ab. Ulrich Sox läßt uns im zweiten Bild einen glänzenden Blick in das Palais des reichlichen Faninal tun; von dieser halben Pracht wollte er wohl den gelegenen, ererbten Wohlstand des fürstlichen Hauses abheben, und deshalb hat er zu Recht dem Raum des ersten Bildes eine um vieles intimere Atmosphäre gegeben. Vielleicht hätte er aber bedenken sollen, daß dieses Zimmer auch für die morgendlichen Empfangsbereitungen und schon deshalb eine gewisse Großzügigkeit wenigstens in der räumlichen Gliederung verlangt. Eine Lösung aber, die den Bühnenvorhang zugleich zur Raumdiagonale hat, wirkt auf der Bühne des Konzerthauses immer beengend, ja oft bedrückend. Im dritten Bild mochte sie dagegen besser angebracht sein. — Die prächtigen Kostüme, die zum großen Teil eine rechte Augenweide waren, wurden von Margarete Schellenberg entworfen.

Die Herren der Dramaturgie, die doch wohl für die Herausgabe der Wochenprogramme verantwortlich zeichnen, wollen künftig bitte mehr als bisher bedenken, daß sich viele Theater- und Schlußzeilen einer Vorstellung auf den Plakaten richten müssen. Es geht dann aber nicht an, daß zwischen der angekündigten und der tatsächlichen Schlußzeit nahezu fünf Viertelstunden Unterschied sind. Notfalls möge eben ein guter Opernführer zu Rate gezogen werden! Eb.

Prähistorische Funde aus dem Baggersee. Aus einem Baggersee bei Uningen im Kreis Göttingen wurde dieser Tage mit dem Klei ein schöngeformtes Beil aus Bronze gefordert. Das Beil dürfte etwa aus der Zeit um viertausend Jahre vor Christi Geburt stammen.

„Mutti - Balla!“

Sie kennen mich, verehrte Leser, und Sie wissen, daß es nicht meine Art ist „Tränen zu melken“ oder „in Rührung zu machen“.



Nur zum Nachdenken soll Sie mein kleines Erlebnis anregen, zum Nachdenken, darüber, daß trotz der zahllosen öffentlichen und Vereinsweihnachtsfeiern Menschen neben uns leben, die ob sie nun zu den „verschämten Armen“ gehören oder nicht, uns an den ureigenen Sinn der Weihnacht mahnen.

Einmal in der Ferne, die sich vor Tagen in der Linie 1 unserer Straßenbahn auf der Fahrt in Richtung Durlach befand. Da saß eine Frau, die eine Tüte Orangen auf dem Schoß hatte.

Sonst geschah gar nichts, und mehr war auch gar nicht notwendig. Mir aber fiel dabei eine zweite Geschichte ein, die ich vor Jahren oft von den Spaziergängern im Hardtwald hörte.

Sie ist aber immer noch nicht veraltet, wie mein Erlebnis zeigt. Sie ist heute noch so aktuell wie das vor 1952 gesprochene Wort: „Arme hat ihr allezeit bei Euch!“

Weihnachten ohne ernste Unfälle

Am 24. Dezember ereigneten sich im Stadtbezirk neun kleinere Verkehrsunfälle. Auch am ersten Feiertag ist nur über einen springfähigen Verkehrsunfall zu berichten.

Verlegung des Radweges auf der Moltkestraße Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde der Radweg in der Moltkestraße von der Hauptfront nach der Fahrbahn zu (früherer Gehweg) verlegt.

Ihren Verletzungen erliegen Der am 17. Dezember auf der Daxlander Straße in Höhe des Kornweges von einem Pkw angefahrenen 78jährige Studentin Heinrich Bach, Friedenstraße 11, ist am 25. Dezember seinen schweren Verletzungen erlegen.

Am 23. Dezember war auf der Ettlinger Allee in Höhe von Schloß Ruppurr Frau Wilhelmine Burgard, 82 Jahre alt, beim Überqueren der Straße von einem Kraftfahrzeug angefahren worden.

Arbeitszeiten beachten! Das Städtliche Gewerbeschulamt macht die Einzelhandelsgeschäfte darauf aufmerksam, daß bei den kommenden Inventurarbeiten schon im Hinblick auf die überaus starke Inanspruchnahme des Personals vor Weihnachten die gestellten Arbeitszeitbestimmungen genau zu beachten sind.

Die Meinung der Leser

„Der entthronte Weihnachtsbaum“

Im folgenden gibt einer unserer Leser an, im besonderen in den Geschäftstraßen unserer Stadt zu findenden Lichterzauber Kritik. Er schreibt u. a.:

Die Eltern geben mit den Kindern nach alter Tradition abends auf die Marktplatz, durch die Geschäftstraßen und zu den Kirchen, um sich am erhabenen Glanz der schönsten Weihnachtsbäume und an den schaukelnden Girandolen zu erfreuen.

Karlsruher Weihnachts-Mosaik

Kleine Feiertagsbilanz - Beschörung der Verkehrspolizisten - Der Hauptfriedhof ein Lichtermeer

Lange bevor die von den Kindern so heiß ersehnte und von allen Jungesellen so schmerzlich empfundenen Abendstunden des 24. Dezember anbrachen, waren die Schülerinnen und Schüler der Ruppurrer Volksschule dabei, ihrem Verkehrsschutzmann eine Weihnachtsüberraschung zu bereiten.

Der Nachmittag des 24. Dezembers ist immer denen gewidmet, die vier Adventswochen lang keine Zeit zum Einkaufen fanden. Er ist das Signal für die Hausfrauen, noch einmal scharf nachzudenken, ob man nicht doch noch etwas vergessen hat.

Das war in der Stunde, als alte Stammgäste mit einer sprichwörtlich bekannten Sitz-Ausdauer ganz unruhig wurden. Sie sahen immer wieder nach der Uhr, und selbst chronische Jungesellen konnten sie nicht zum Längerbleiben überreden.

An den mit Verkehrspolizisten besetzten Straßenkreuzungen stauten sich die Zuschauer

der Beschörung für unsere Polizisten. Unschöne Lieferwagen und schwere Luxuslimousinen fahren ganz nahe an die weißgekleideten Polizisten heran und reichen ihre Gaben durch das Wagenfenster.

Mit der ihr eigenen Begeisterungsfähigkeit haben Karlsruher Jungen und Mädchen des Jugend-Rot-Kreuzes Pakete für ihre polizeidienstlichen Mitschüler gerichtet.

Für Dezentralisierung des Stat. Landesamtes

Dr. Gurk: Außenstellen sollen nicht nur „Briefträgerfunktionen“ ausüben

In einem Schreiben an die vorläufige Landesregierung befaßt sich Abg. Dr. Gurk mit dem Vorschlag von Ministerialdirektor Dr. Spreng vom Staatsministerium, das Statistische Landesamt als zentrale Behörde nach Stuttgart zu verlegen.

In seinem Schreiben betont Dr. Gurk u. a., daß Karlsruhe genau so wie Stuttgart die gleiche Berechtigung für die Aufnahme dieser Behörde habe. Das Badische Statistische Landesamt besitze bereits über 100 Jahre in Karlsruhe, außerdem sei die Frage der Unterbringung des Amtes und die wohnungsmäßige Versorgung seiner Bediensteten auch in Stuttgart nicht geklärt.

„Mitgestalter junger Charaktere“

Dr. Heinrich Dietrich würde beigesetzt

Eine fast unübersehbar große Trauergemeinde, unter ihnen Wirtschaftsführer, Dr. Hermann Velt als stellvertretender Ministerpräsident Baden-Württemberg, Oberbürgermeister Günther Klots, SPD-Ortsvorsitzender Fritz Cortier sowie Vertreter des Stadtrats und der Stadtverwaltung hatten sich am Mittwochvormittag in und vor der Kapelle des Karlsruher Hauptfriedhofes eingefunden.

Abnahmes kam auch in einer sehr herzlichen Trauersprache Dr. Velt zum Ausdruck, der besonders auf die großen Verdienste Dr. Dietrichs um den Wiederaufbau eines sublimen Schulwesens nach 1945 eingieng.

Zu einer besonders innigen Feier hatten sich am Heiligen Abend die 135 Insassen des städtischen Altersheims Wilhelmshöhe bei Ettlingen versammelt. Fast alle haben Heimat und Habe in der Tuchschloßstraße gelassen, die meisten von ihnen haben keine Angehörigen, die sie besuchen könnten.

Karlsruher Erstaufführung eines Weichertschen Weihnachtsspiels

Eine ansprechende darstellerische Leistung bot die Laienspielchar von St. Bonifatius mit der Karlsruher Erstaufführung eines Weihnachtsstücks von Ernst Weichert „Des armen Kindes Weihnacht“ am Nachmittag und Abend des Stephanstages im vollbesetzten Bonifatiussaal.

An beiden Feiertagen berrichte ein mildes Winterwetter. Das die Weihnachtstage von St. Petrus an die Kohlennotleidenden, Jugendgruppen verschiedener Karlsruher Pfarrgemeinden erfreuten alte und kranke Menschen in Altersheimen und Krankenhäusern mit ihren Liedern.

Als in Karlsruhe, schreibt Dr. Gurk, da sich an diesem Zustand in absehbarer Zeit nichts oder nicht viel ändern würde, ergäbe sich schon daraus die Notwendigkeit einer Dezentralisierung des Statistischen Landesamtes.

Veranstaltungskalender der Parteien

- CDU, Daxlanden: 26. 12. 20 Uhr, Gasth. „Zum Hirsch“, Weihnachtsfeier...
CDU, Daxlanden: 26. 12. 20 Uhr, Gasth. „Zum Hirsch“, Weihnachtsfeier...
CDU, Daxlanden: 26. 12. 20 Uhr, Gasth. „Zum Hirsch“, Weihnachtsfeier...

Weihnachten im Altersheim Wilhelmshöhe

Frau Stadträtin Walch überbrachte die Geschenke der Stadt

Zu einer besonders innigen Feier hatten sich am Heiligen Abend die 135 Insassen des städtischen Altersheims Wilhelmshöhe bei Ettlingen versammelt.

Nachrichten aus dem Landkreis

Weingarten. Eine Hausangestellte antwortete auf der Wohnung ihres Dienstherrn 400 DM und soll. Die Diebin konnte durch eine Streife der Landespolizei beim Bahnhof festgenommen werden.

KARLSRUHER KALENDER

Wohin übers Wochenende?

- Badische Staatstheater. Opernhaus: Heute, 19.30 Uhr, „Hänsel und Gretel“...
Badische Staatstheater. Opernhaus: Heute, 19.30 Uhr, „Hänsel und Gretel“...
Badische Staatstheater. Opernhaus: Heute, 19.30 Uhr, „Hänsel und Gretel“...

Dr. H. Schoeler, Hirschgasse 30

DER SPORT

Die spanische Elf mit neuem Innensturm

Auch Torhüter Ramalets nicht mehr dabei — Drei Spieler aus Madrid — André Picard stellt vor

Nach einem leichten Trainingspiel am ersten Feiertag hat Pedro Escartin aus der spanischen Mannschaft in Madrid vom Trainer für das Fußball-Länderspiel gegen Deutschland am Sonntag folgende spanische Nationalität nominiert: Kizquierre (Real Sociedad), Navarro (Real Madrid), Segura (FC Barcelona), Ramoni (FC Sevilla), Bioca (FC Barcelona), Pochada (FC Valencia), Basora (FC Barcelona), Joseilo (Real Madrid), Cesar (FC Barcelona), Malowry (Real Madrid), Galina (Atlético Bilbao), Alj Krastspielerspieler: Torwart Ramalets (FC Barcelona), Verteidiger Campal (FC Sevilla), Läufer Parra (Espanol Barcelona) und Stürmer Pasquelito (FC Valencia).

Der größte Teil der Spieler trat schon am Abend des ersten Feiertages in Köln ein. Früh am folgenden Morgen war die DFB-Expedition komplett und pünktlich beisammen. Vor der Abfahrt zum Flughafen Wahn gab es noch ein interessantes Rundfunk-Interview, an dem neben Dr. Peter Bauwens und Sepp Herberger auch die Spieler Fritz Walter und Toni Turek beteiligt waren. Eine Überraschung erlebte die deutsche Mannschaft auf dem Flugplatz, wo sich eine tausendköpfige Menschenmenge eingefunden hatte, um sie vor dem Aufbruch nach Spanien zu verabschieden. Die Stimmung der kleinen Expedition erreichte ihren Höhepunkt, als ein unbekannter Fußballfreund einen Käfig mit einem Meeresschweinchen übergab und damit das Glück für Spanien wünschte, das die deutsche Nationalmannschaft notwendig haben wird, um in Madrid gut abzuschneiden.

Wie aus dem bereits vorliegenden Rundfunk-Sportprogramm für das Wochenende 17./18. Dez. ersichtlich ist, wird der deutsche Rundfunk die zweite Halbzeit des Fußball-Länderspiels Spanien — Deutschland in Madrid nicht vom Sendesaal, sondern in einer Original-Übertragung zur Verfügung bringen. Da das Länderspiel nach deutscher Zeit um 15.30 Uhr beginnt, läuft die Übertragung über alle deutschen Sender ab 16.30 Uhr bis zum Schluss des Spiels. Die deutschen Hörer dürfen die Tatsache einer Original-Übertragung sicherlich begrüßen, nachdem Nationalität und so große Leistung unserer Nationalität brachte und die Spannung in den Kreisen der Fußball-Sportler auf den Ausgang des ersten Nachkriegs-Länderspiels mit Spanien dadurch noch gesteigert wurde. Sprecher ist Kurt Brumme vom NWDR Köln.

Länderspiel:
Frankreich — Belgien 0:1
Frankreich B — Marokko 2:0

DFB-Vereinspokal (Wiederholung):
FC St. Pauli — Hamburg 0:1

1. Liga Südwest:
Phönix Ludwigshafen — TuS Neustadt 0:3
FC Speyer — Tura Ludwigshafen 2:2
FK Pirmasens — VfR Kaiserslautern 5:2

1. Liga West:
Rotweil Essen — Schwarzweil Essen 0:1

Städtliga Berlin:
Altenania — BSV 02 1:0

Pokal:
Tasmania Berlin — Stern 02 Berlin 3:0

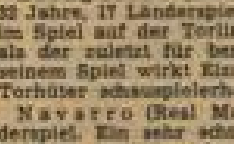
1. Nordbadische Amateurliga:
Hohloch — Hohenheim 2:4
Leimen — Käfertal 3:3
Schwetzingen — Birkenfeld 2:1

Freundschaftsspiele:
Karlsruher SC — Spora Luxemburg 4:2
SV Offenbach — FC Wien 2:2
SC Heidenheim — Frankonia Karlsruhe 6:4
Athletico Madrid — Tenn-Borussia Berlin 4:2
FC Barcelona — Kickers Offenbach 3:2
SC Aachen — 1860 München 3:2
FC Schweinfurt 05 — Vienna Wien 3:2
Kickers Stuttgart — Spartak Subotica 0:2
Spartanor SV — HSK Zagreb 3:2
FC Bayern München — Spartak Subotica 0:2
Kraissauwahl Simmelingen — Eintr. 05 Trier 1:1
SV Wiesbaden — Fola Eech 2:2
Jeunesse Eech — 1860 München 1:3
Hertha BSC — Hamburger SV 0:2
Borussia Dortmund — Preußen Münster 1:2
Alem. Aachen — Juliana Spekkholtsheide 0:2
Ermakowik — Viktoria 02 Berlin 0:3
SV Waldhof — Spora Luxemburg 3:1
Vikt. Aschaffenburg — Vienna Wien 4:1
BC Augsburg — Fola Eech 3:1
Stahl Thale — Wormatia Worms 3:2
Tschingel Halle — Wormatia Worms 3:2
Stadtmannschaft Käro — Eintr. Frankfurt 2:1

Grashoppers Cup:
Schalke 04 — Dynamo Zagreb 2:0

1. Liga England:
1. Feiertag:
Blackpool — Manchester United 0:0
Bolton Wanderers — Arsenal 4:6
Burnley — Liverpool 2:1
Newcastle United — Cardiff City 7:0
Tottenham Hotspurs — Middlebrough 3:1

2. Feiertag:
Aston Villa — Charlton Athletic 1:1
Derby County — Portsmouth 3:1
Liverpool — Burnley 1:0
Manchester United — Blackpool 2:1
Preston Northend — Manchester City 6:2
Sheffild Wednesday — Westbromwich Albion 4:3
Stoke City — Chelsea 1:1
Wolverhampton — Sunderland 1:1



Ein Spieler der spanischen Mannschaft im Spiel.

Mit einem Meeresschweinchen nach Madrid
Am zweiten Weihnachtsfeiertag, vormittags gegen 11 Uhr, startete auf dem Flughafen Wahn bei Köln eine Maschine der „Sabena“ in Richtung Madrid mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zum Länderspiel gegen Spanien. Neben den Spielern und den offiziellen Begleitern des DFB hatte auch eine Reihe deutscher Sportjournalisten und einige besonders interessierte Fußballfreunde für die Maschine gebucht.

Länderspiel-Übertragung im Original
Wie aus dem bereits vorliegenden Rundfunk-Sportprogramm für das Wochenende 17./18. Dez. ersichtlich ist, wird der deutsche Rundfunk die zweite Halbzeit des Fußball-Länderspiels Spanien — Deutschland in Madrid nicht vom Sendesaal, sondern in einer Original-Übertragung zur Verfügung bringen. Da das Länderspiel nach deutscher Zeit um 15.30 Uhr beginnt, läuft die Übertragung über alle deutschen Sender ab 16.30 Uhr bis zum Schluss des Spiels. Die deutschen Hörer dürfen die Tatsache einer Original-Übertragung sicherlich begrüßen, nachdem Nationalität und so große Leistung unserer Nationalität brachte und die Spannung in den Kreisen der Fußball-Sportler auf den Ausgang des ersten Nachkriegs-Länderspiels mit Spanien dadurch noch gesteigert wurde. Sprecher ist Kurt Brumme vom NWDR Köln.

Kreuz und quer durch alle Sportarten
Eintracht Frankfurt kam am zweiten Weihnachtsfeiertag in der ägyptischen Hauptstadt in einem schweren Spiel gegen eine Karrier-Mannschaft vor 20.000 Zuschauern nur zu einem 2:2-Unentschieden. Beim Seitenwechsel führte die Eintracht mit 1:1 Tor.

Der amerikanische Leichtathletikverband
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Schalke schlug Dynamo Zagreb 2:0
Aus dem umfangreichen Fußballprogramm der Feiertage ragten neben einigen Punktspielen der ersten Serie und dem DFB-Pokal-Wiederholungsspiel St. Pauli — Hamburg 0:1 die Begegnung Schalke — Dynamo Zagreb um den Grashoppers-Cup heraus. Schalke 04 und Dynamo Zagreb warteten vor 12.000 Besuchern mit ausgezeichneten technischen Leistungen auf, aber es wurde zu wenig geschossen. Für das etwas glückliche 2:0 sorgten Linksausläufer Kudiswsky (36. Min.) und Mittelstürmer Siebert (50. Min.). Das sichere Tor vorausgegangen: Handspiel hatte der Schiedsrichter übersehen. Bevor Mann der ohne großen Einsatz spielenden Jugoslawen war der Stopper-Riese Horvath 1, der auch in Ludwigshafen in der Ländermannschaft stand.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Luxemburgische Fußballgäste gut bedient
Spora Luxemburg, eine der führenden Mannschaften ihrer Liga, kam mit einer 4:3-Niederlage am 1. Weihnachtsfeiertag beim KSC Mühlbühl/Phönix nicht glimpflich davon. In der ersten Hälfte besaßen die Karlsruher begeisternd und die zweite Hälfte wurde durch die Karlsruher bei der Pause auch nur mit 4:1. Mit hastiger gab es besaßendsten Kombinationen, was nicht selten den Beifall der Zuschauer hervorrief. Nach dem Wechsel wurden Beck und Rastetter durch Kunkelmann und Trenkel ausgetauscht.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Williams vor Neuhaus und Sys
Der britische Empirist John Williams stand vor dem deutschen europäischen Meister Heinz Neuhaus (Deutschland) und dem belgischen Europameister Carl Sys den ersten Platz in der Schwergewichts-Weltmeisterschaft ein, die von dem amerikanischen Boxer „King“, dessen Chieftrainer Nat Fischer ist, im ersten Weihnachtsfeiertag veranstaltet wurde. Den ersten bis sechsten Platz besaßen amerikanische Boxer, angeführt von dem Weltmeister Jersey Joe Walcott und Exard Charles. Der Titel eines Boxers der Jahre wurde dem Schwergewichts-Weltmeister Rocky Marciano zurückkannt.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Nürnberg Ko-Sieger über Serres
Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Die amerikanische Leichtathletik
bekannt, daß die deutschen Läufer Heinz Uhlmeier, Rolf Lammers und Herbert Schade im Januar und Februar bei verschiedenen Hallenwettkämpfen in den Vereinigten Staaten starten werden. Uhlmeier und Lammers sollen am 25. Januar in Amerika eintreffen und am 28. Januar bei den Milwaukee-Games, am 31. Januar bei den Boston-Games, am 2. Februar bei den Hallenmeisterschaften des New Yorker Leichtathletikverbandes und am 14. Februar bei den amerikanischen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften, Herbert Schade soll am 4. Februar in Amerika antreten, an dem Wettbewerb um die amerikanischen Hallenmeisterschaft über drei Meilen, einen Universitäts-Straßenlauf und dem New Yorker Kolombus-Lauf teilnehmen an den beiden folgenden Samstagen teilnehmen.

Belgiens Nationalelf schlug Frankreich

Eine unerwartete 0:1-Niederlage mußte Frankreich am ersten Weihnachtsfeiertag im Pariser Fußball-Länderspiel gegen Belgien hinnehmen. Bei 45.000 Zuschauern nach dem Antritt schied das Straßmann vor über 45.000 Zuschauern zum eingetragenen Treffer ein. Alle Versuche der Franzosen, den Ausgleich zu erzielen, scheiterten an ihrem ungenauen Schuß und unplatzierten Torchüssen. In der 97. Minute hatte dann Frankreich eine große Chance, wenigstens den Ausgleich zu erzielen, als Schiedsrichter Evans (England) einen Elfmeter gegen Belgien verhängte. Der Schuß von Robert Jonquet ging jedoch weit vorbei. In den letzten Spielphasen bewachte sich besonders Belgiens Torhüter Armand Seghers, der gefährliche Schüsse der französischen Stürmer hielt.

Hamburg bleibt im Pokal

Tore: 0:1 Sedowick (7. Min.), 1:1 Bolter (11. Min.), 1:2 Sedowick (38. Min.), 1:3 Pionawick (49. Min.), 2:3 Pionawick Bolter (61. Min.), 3:3 Beck (84. Min.), 3:4 Handlmeister Sedowick (91. Min.). Die 3000 Besucher am Millerntor waren überrascht in dem westdeutschen Zweikämpfer Hamburg gegen die Hamburger, neben dem sich Mittelstürmer Sedowick und der rechte Läufer Froberg, der Beck glatt ausschaltete, besonders hervortaten. Die Duisburger hatten keinen schwachen Punkt, aber um so unerschütterlicher waren die Leistungen auf Seiten der Hamburger. Hempel und Stoppner trafen selten die rechte Einstellung zu ihren schiefen Gegnern. Dem Angriff mangelte es durchweg an der nötigen Übermacht. Ganz besondere Pech entwickelte der Linksausläufer Beck bei vier Gelegenheiten. Erstmalig, daß eine so frühen mit den sechs Minuten vor Schluss ersichen Ausgleich nicht erfolgreich zu halten wurde.

Südwest-Spitze unverändert

Drei weitere Restspiele der ersten Serie haben am zweiten Weihnachtsfeiertag die Südwest-Spitze unverändert gelassen. TuS Neustadt rückte mit einem 3:0 (2:0) bei Phönix Ludwigshafen zum „Herbstmeister“, FC Kaiserslautern auf, der nur durch das bessere Torverhältnis den 2. Platz einnimmt. Dritter im Bunde der aussichtsreichen Kandidaten ist der Vorjahremeister 1. FC Saarbrücken, der relativ zwei Punkte zurückliegt. Der Rest angeführt von Wormatia Worms, hat bei neun und mehr Punkten Abstand keine Chance mehr. Obwohl der aus Saarlouis die Felder verwehrene Leck ersetzt werden mußte, kam der FK Pirmasens gegen den VfR Kaiserslautern vor 3000 Zuschauern zu einem überraschend sicheren 3:2 (1:1). Mit dem 2:0 (2:0) über Tura Ludwigshafen drang der dabei noch ungeschlagene Neuling FC Speyer auf den sechsten Tabellenplatz vor.

Noch führen die „Wölfe“

Die beiden Weihnachtsfeiertage haben das Bild an der Spitze der ersten englischen Fußball-Division kaum verändert. Ein 1:1 gegen Sunderland reichte aus, um den Wolverhampton Wanderers ihre Tabellenführung zu erhalten. Arsenal blieb nach dem ersten Sieg am dem 4:1-Sieg in Bolton auf den zweiten Platz vor, mußte dann aber West Bromwich Albion wieder vorherrschen, als den „Drosseln“ bei Sheffield Wednesday ein 3:1-Sieg gelang. Beide Mannschaften liegen nach den vier Spielen schon günstiger als die führenden Wolverhampton Wanderers. Von den Mannschaften, die an beiden Tagen spielten, hatten Meister Manchester United und Burnley mit je drei Punkten die beste Ausbeute.

Hobe Niederlagen der Düsseldorf EG

Die beiden ersten diesjährigen Punktspiele, die die Düsseldorf EG in Bayern spielte, endeten mit Niederlagen. In der ersten Runde (1:1) (0:2, 2:0, 2:0) beim SC Niedersee und 1:1 (0:1, 0:1) beim EV Füssen die erwarteten Niederlagen. Im ersten Spiel waren die Düsseldorf jedoch nicht unerheblich vom Pech verfolgt. Blankenstein mußte mit einer 47igen Entzündung am rechten Kniegelenk absitzen werden, während Dorn ein Kniegelenk-Verletzung erlitt. Von den Mannschaften, die an beiden Tagen spielten, hatten Meister Manchester United und Burnley mit je drei Punkten die beste Ausbeute.

Jacqueline Auriel, die beste Pileerin Frankreichs und Schwiegertochter des Staatspräsidenten Auriel, hat bei Marseille den von ihr aufgestellten Frauenrekord für den 100-Kilometerlauf erheblich unterboten. Mit einem „Mittelschritt“ lieferte sie ein fantastisches Lauftempo ab. Die Strecke vom ersten bis zum zweiten Versuch mit einer Durchschnitts- von 865 km/h. Ihr alter Rekord, der von ihr im Mai 1961 mit einem britischen Vampir-Damenjäger aufgestellt worden war, betrug 818,111 km/h.

Heini Streile hinter Ewald Roscher

Skiclub Baden-Baden gewinnt Weihnachtstourlauf auf Hundseck

Den Wanderpreis des Ski-Club Bühlertal beim Weihnachtstourlauf auf Hundseck gewann auf dem 20.3 km langen und sehr schwer ausgetretenen, jedoch zum Teil vereisten Piste, der Ski-Club Baden-Baden mit der Mannschaft Ewald Roscher, Emil Ritzinger und Karlheinz Trapp. Sie benötigten eine Gesamtzeit von 2:20,3 Min. Die Chance, bis zum Ende des Wettkampfes den 2. Platz zu behalten, vergab für die Karlsruhe Ski-Club „Rheinbrüder“ Florian Heckerath, der im zweiten und entscheidenden Durchgang ein so schnell und dynamisch fuhr, daß er nicht mehr berücksichtigt werden mußte, nachdem die Mannschaft durch das sehr gute Abschneiden von Heini Streile, der als einziger Teilnehmer in Klasse II lief, und den Sieger der Allersklasse II, Ernst Morlock, aussergewöhnlich im Rennen gelegen hatte. Heini Streile hatte den ersten Durchgang als bester in 44,8 Sekunden absolviert und fuhr im zweiten Durchgang auf Silberplatz gehend, 46,7 Sekunden. Beide Durchgänge erledigte Heini Streile blitzartig.

Wettkampftermine des Ski-Verbandes

Anlässlich einer vor wenigen Tagen stattgefundenen Kreisversammlung beim Ski-Verband Baden-Württemberg sind die Wettkampftermine für den kommenden Winter wie folgt bekanntgegeben:
26. 12. Weihnachtstourlauf Hundseck; 18. 1. Kreismehrschritte, nordische Kombination, Hundseck; 22. 1. Nordische Kombination, nordische Kombination, Hundseck; 13. 2. Hahnenkopp, Abfahrt, Hundseck; Die Teilnahme hierzu gilt für die nordbadischen Läufer als Auszeichnung zum Kombinations-Tourlauf, der am Nachmittag am Nordbadische Meisterschaft gestartet wird. 22. 2. Jugend-Skiat. Kreis Karlsruhe, Hundseck; Hahnenkopp, Abfahrt, Badener Hütte; 18. 2. 40 km-Staffellauf, Ski Club Karlsruhe, Oberrhein. Zwischen findet in der Zeit vom 7. 1. bis 1. 1962 auf der Mannheimer Hütte beim Hochstein ein Kurs für Lehrwarte-Anwärter statt, verbunden mit einer Neubepfung der schon länger als drei Jahre beständigen Lehrwarte.



Heini Streile hinter Ewald Roscher

Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

Der junge Hamburger Schwergewichtler Günth. Nürnberg (90,5 kg) besiegte den Luxemburger Jörg Serres (85 kg) im Hauptkampf der Ham-

L. Nordbadische Amateurliga:

SV Schwetzingen auf dem dritten Platz

In der 1. nordbadischen Amateurliga fanden drei Begleitkämpfe statt, die mit erwarteten Ergebnissen endeten. Der SV Schwetzingen schied den Gast aus Birkenfeld verdient 3:1 und rückte dadurch auf den dritten Tabellenplatz vor. Die beiden weit abgeschlagenen Vereine SC Käferthal und TSG Rohrbach bemühten sich vergeblich, den Abstand gegenüber der Mittelgruppe zu verkürzen. Käferthal unterlag in Letzen 2:4 und mit dem gleichen Resultat blieb SC Hohenheim in Rohrbach verhaselt.

Table with 4 columns: Team Name, Goals Scored, Goals Conceded, Points. Lists teams like FC Daxlanden, Germ. Friedriehsfeld, SV Schwetzingen, etc.

SV Birkenfeld 3:1

Der SV Birkenfeld konnte die gute Leistung vom letzten Sonntag nicht wiederholen und unterlag in Schwetzingen 1:3. Die Platzherrscher kämpften mit großer Energie und hatten auch mehr vom Spiel, so daß das Ergebnis dem Verlauf entspricht. In der 20. Minute vollendete Kaufmann eine gute Kombination des Schwetzingers, gefolgt vom Führungstor und fünf Minuten später erzielte Birkenfeld auf 2:0. In der 30. Min. konnte der Birkenfelder Mittelfeldspieler Spankowski zwar den Stand verkürzen, doch ein Treffer Brückners nach der Pause entschied die Partie endgültig zugunsten der Schwetzingen. Während die Schwetzingen in allen Reihen mit besonderer Energie beim Gastverein nur die Abwehr; der Angriff wird unentschieden und konnte sich gegen die schlagstärkere Schwetzingen nicht durchsetzen.

Freundschaftsspiele der unteren Klassen

Im Gegensatz zu den früheren Jahren war das Privatprogramm der unteren Klassen an Weihnachten ziemlich klein. Die Mehrzahl der Vereine der II. Amateurliga sowie A- bzw. B-Klassen pausierten und nur in Söllingen, Neureut, Hochstetten, Forchheim und Hardeck wurden Freundschaftsbegegnungen ausgetragen.

Neureut — Estlingen 4:2. Das Spiel wurde in der letzten halben Stunde entschieden, nachdem die Gäste den Verlauf lange Zeit ausgeglichen gestalten konnten. Buchholters Führungstorg wurde durch den ausgereizten Gastgeber Halbrecht durch den Gastverein wieder aufgehoben, gefolgt vom zweiten Tor. In der letzten Minute wurde durch einen Weichfuß des Gästemittelfelders der erneute Ausgleich. In der Schlussphase ließen die bis dahin gut spielenden Estlinger nach und Tore von Baumann und Buchholter ergaben schließlich das Endergebnis.

Hochstetten — Weingarten 2:1. In Hochstetten mußte der FC Weingarten eine überraschende 0:2-Niederlage hinnehmen. Der Vertreter der A-Klasse verlor in den ersten 45 Minuten die besser kombinierten Gäste zu stoppen und durch schnelle Vorstöße die Abwehr Weingartens zu überrollen. Durch Treffer von Forns und Schweiger (2) wurde ein sicheres Vorsprung erlangt, während der Amateurliga leer ausging.

Söllingen — Tiefenbrunn 2:1. Eine unerwartet hohe Schlappe mußte auch der FC Tiefenbrunn in Söllingen hinnehmen. Die Platzherrscher einigten sich nach einem 6:1-Halbzeitstand zu einem 2:2-Remis, in dem die Gäste die besser kombinierten Söllinger, die durch schnelle Flügelvorstöße immer wieder die gegnerische Verteidigung überforderten und mit Schüssen nicht sparte. In der neunten Minute teilte sich Beh, W. Waigel, Schuch, Dohm und H. Waigel.

Forchheim — Ottersau 4:4. Die Forchheimer Sportfreunde hatten keine große Mühe, um Ottersau 4:0 niederzubringen. Die Gäste zeigten zwar teilweise ein ansprechendes Feldspiel, wirkten aber im Sturm zu harmlos und unentschieden. Für die stützigen spielenden Einheimischen erzielten Riehm, Kästler und O. Ahlbrecht drei Treffer, das vierte Tor schied der Ottersauer Verteidiger in der Sechzigsten Minute.

FC Hardeck — SC Bruchsal 9:2. Der FC Hardeck wehrte sich in Hardeck 45 Minuten lang nicht gegen die im ersten Teil erheblich unter die Räder. Der Angriff Hardecks in der Besetzung Maier, Scheer, Kleiber, Bäumer und Schönmaler war in voller Fahrt und erzielte 7 Tore. Ein Treffer des linken Verteidigers und ein Eigentor der Gäste ergaben bei drei Gegenschüssen den hohen Endstand.

Australien bleibt Davis-Pokal-Favorit

Nach übereinstimmender Ansicht der meisten Experten haben die Australier alle Aussicht, den Davis-Pokal auch in diesem Jahr zu gewinnen. Gerüchteleise verlautet, daß neben dem Tennis-Star Frank Sedgman Australiens Meister Ken McGregor an Stelle des jungen Talents Mervyn Rose die Einzel- und das Doppel bestreiten wird. Rose schied dieser Tage in dem entscheidenden Auswahlkampf gegen McGregor nach verlorenem ersten Satz (5:7) im zweiten bei 1:3 die Segel und gab auf. Damit hat er sich wohl die Chance verzerrt, wenigstens die Einzel gegen die beiden Amerikaner Tony Trabert und Vic Seixas zu bestreiten, die sich in diesem Fall schon Hoffnung auf die beiden Einzelplätze gemacht hatten.

Die endgültige Aufstellung für das am Montag beginnende Turnier wird erst mit der Verlosung am Sonntagmorgen bekannt werden. Ted Schroder, einer der besten Spieler Amerikas, der seit einigen Wochen für die australische Presse fachmännische Kommentare liefert, glaubt dennoch, daß Amerika wenigstens einen Punkt retten kann, wenn Trabert zuerst gegen den wohl ungeschlagenen Sedgman spielt und dabei die Form gewinnt, um gegen McGregor einen Sieg herauszuholen. Wenn Sedgman und McGregor im Doppel zu ihrer gewohnten Form aufbauen, ist an einem glatten Sieg über die beiden Amerikaner ebenfalls nicht zu zweifeln.

Spanien - ein ganz anderer Gegner

Wer alle deutschen Länderspiele nach dem Kriege erlebt hat, wer Zeuge der wichtigsten Treffen des olympischen Fußball-Turniers in Helsinki war und dazu noch Gelegenheit hatte, auf der britischen Insel große Spiele des letzten Jahres zu sehen, wird nie an einem besonders kräftigen Maßstab vorbeikommen, namentlich der Vergleich mit vielen gegeben sind. Und trotzdem wirkt die Behauptung keineswegs gewagt, daß der Tag von Ludwigshafen einer der größten der deutschen Fußballgeschichte wurde. Es war nicht nur dieser 3:2-Sieg, es war mehr noch die bescheidene Art, in der die Deutschen Nationalmannschaft für Länderspiele einmalig schlechten Bodens in einer großartigen Steigerung der zweiten Hälfte eine Mannschaft schlug, die unstrittig Weltklasse ist.

Zwischen Paris und Ludwigshafen liegen nicht einmal drei Monate. Es ist fast unvorstellbar, daß eine Nationalmannschaft so schnell einen rabenschwarzen Tag ausbaden konnte, ohne daß man ihm etwa vergessen wird. Maßgebende internationale Beobachter stellen in Ludwigshafen heraus, daß diese deutsche Vertretung absolut erste europäische Klasse sei. Man hat den gleichen Mannern in Paris nicht verübeln können, daß sie bitter enttäuscht waren, man darf ihr neues Urteil als eine verteilte Lobpreisung empfangen und — darauf kommt es in der Zukunft an — einen Ansporn, weiter an dem Aufbau der deutschen Elf zu arbeiten.

Konditionen A und O des Sieges. Jugoslawien hat im Fußball Wut. Daß die Männer, durchweg prächtige Athleten, Fußball spielen können, haben sie trotz der Niederlage bewiesen. Vielleicht hatte ihr Trainer Bonacic recht, als er sagte, daß dieser Boden „Gift für seine Mannschaft gewesen sei“. Vorher gab es bei der jugoslawischen Begleitung Stimmen, die der Meinung waren, daß man auf diesem feldartigen Boden prächtig Fußball spielen würde. Das stimmte mit Herbergers Urteil am Vermittler des Spieles überein, als er nach einer letzten Besichtigung des Platzes sagte: „Es kann ein großartiges Spiel geben!“

Kondition ist im modernen Fußball das A und O. Man kann noch so gekonntes Fußball spielen, die besten Tricks zaubern, ohne ohne Wirkung zu bleiben, wenn ein Gegner kommt, der körperlich stark genug ist, die technische Linie zu zerstören und selbst sein Spiel so zu gestalten, daß eine Erfolgsmöglichkeit erreicht und die Chance genutzt wird.

Selbst Cakowski bis zur Erschöpfung. Die deutsche Mannschaft von Ludwigshafen hatte Luft für 100 Minuten. Sie war körperlich in einer wahren Superform. Daraus schöpferte ein Gegner, der sie nicht auspielen konnte, der ihr durch die letzten Stunden aber Schritt um Schritt die Beherrschung des Mittelfeldes und schließlich des Spieles selbst überlassen mußte. Verlegenheitschläge, wie man sie von Jugoslawiens Abwehr in der letzten Viertelstunde mehrfach sah, konnten nur Ausdruck einer Ver-

legen körperlichen Ermüdung sein. Selbst der prächtige Cakowski, ein Mann, der in Helsinki eine Fußballwelt begeisterte, stand nicht mehr durch, verlor Zweikämpfe gegen Fritz Walter, hatte nicht mehr den letzten Auftrieb, das zu tun, was er sicherlich gewollt hat: Seine Mannschaft noch einmal auf große Töne zu treiben.

Häufige Probe für Weltmeisterschaft. Nur sieben Tage trennen Ludwigshafen und Madrid, eine Belastung der deutschen Spitzenklasse, die vielfach kritisch betrachtet wird. Sie ließ sich nicht vermeiden. Es ist schon oft betont worden, wie sehr sich die acht Jahre Pause auf das internationale Programm auswirkte. Es ist bei den meisten Ländern, was das letzte Spiel auf lange Sicht festlegen, daß die Rückspielverpflichtungen zwangsläufig ergeben. Deutschland wird von diesen Staaten so eingebaut, wie es die Terminlage zwingt, bis eines Tages wieder der normale Ablauf erreicht ist. So kam Jugoslawien nur für den 27. Dezember möglich, die war es auch nur am 27. Dezember möglich, die spanische Verpflichtung zu übernehmen. Die sich daraus ergab, daß 1940 in Berlin der DFB Hausrecht hatte.

Wenn man heute schon weiß, daß die Weltmeisterschaft 1934 wahrscheinlich härteste Spiele innerhalb einer Woche bringen wird, dann ist es vielleicht gut, einmal zu überprüfen, wie unsere Nationalmannschaft auf zwei so schwere und auch grundverschiedene Aufgaben reagiert, wie sie Ludwigshafen und Madrid ergaben.

Jugoslawien war der Gegner Wiener Schule, dabei aber doch weidlicher, als es z. B. Österreich in Wien beim 1:3 war. Der Sieg ist von großer Bedeutung, denn niemand wird sagen, daß er nicht verdient gewesen wäre.

Escartin sehr zurückhaltend. Spanien wird Deutschland vor eine ganz andere Aufgabe stellen. Vielleicht ist die spanische Leistungsmannschaft nicht einmal so stark wie die

Ein Fußballjahr aus dem Einsatz des Herzens

Am Ende eines Jahres pflegt man Bilanz zu ziehen. Das tut auch der Fußballsport. Der größte Aktivposten in seiner Bilanz ist das Fußball-Turnier in Helsinki. Einmal im Jahr wird die deutsche Fußballer errangen, allein schon, absolut gemessen, ein großartiger Erfolg war. Zum zweiten, weil er, relativ gesehen, ein Wahrscheinliches gemut. Denn die Bedingungen, Turnier gingen, waren nicht Handicap, sondern vielleicht jemals einer Mannschaft auferlegt wurde. Umgekehrt die Hälfte aller Mannschaften bestand aus den absolut besten Spielern der Nation. Sie waren unter Bedingungen auf ihre Aufgabe vorbereitet worden, wie sie praktisch nur für Profionalspieler gegeben sind. Die deutsche Mannschaft dagegen bestand aus Amateuren.

Stat eines Debakles würde es ein Erfolg. Gessen Bedeutung wird mehr in seiner Tiefenwirkung als in dem ehrenvollen vierten Platz liegt. Denn es ist doch so, daß der Amateurliga-Fußball mit seiner gewaltigen Breite in Deutschland selten ins Blickfeld der ganzen Nation tritt. In Helsinki aber ist es geschehen. Und nicht nur das. Es ist bewiesen worden, daß der Amateurliga-Fußball weit mehr ist als ein „Rekordtempo“ der Vertragsfußball. Er hat nicht nur in der Breite, in seiner kaum zu überschätzenden Wirkung auf Volksgesundheit und Volkskraft, auch die Fähigkeit, leichtgemäßig zu bestehen.

Als dieser Gedanke resultiert letzten Endes auch der Erfolg der deutschen Nationalmannschaft in den Länderspielen des Jahres 1932. Er ist gut, daß zuweilen auch negative Resultate beweisen, daß Fußball immer noch ein Spiel ist, ein Spiel, dessen Ergebnisse so viele Faktoren bestimmen, daß es berechenbar wird und daß bei gleicher Fertigkeit der Mannschaften in nach dem Zufall treffen besonders glücklicher oder besonders unglücklicher Faktoren, „glorreiche Siege“ oder „Mißere Niederlagen“ möglich sind. Diese jedem wirklichen Sportler bekannte Tatsache macht Länderspiele zwar zu einer Sache des nationalen Interesses, nicht aber zu einer Sache des nationalen Prestiges.

Auch vom Jahre 1932 kann man sagen, daß es ein Jahr der Entwicklung war. Die Geschichte hat einen langen Atem. Den haben viele Ungeduldige nicht. Einem Teil von ihnen dauerte es zu lange, die Frage Vertragsfußball oder Vollprofessionals zu lösen. Einem anderen Teil dauerte es zu lange, bis die Gemeinsamkeit des Fußballporters sich auch bis in die Amtsbüro der Steuerämter durchgesetzt hat. Beide Fragen stehen in einem gewissen Zusammenhang. Die Zeit arbeitet für den Sport.

Der Deutsche Fußball-Bund arbeitet jedoch langsam und konsequent an der großen Endaufgabe. Er tut es mit der bestehenden Geduld, daß das Leben in seinen Vereinen der Geduld, daß er nach wie vor von der Liebe der deutschen Jugend getragen wird.

Entwicklung bedeutet Leben. Solange ein Volk noch lebenskräftig ist, wird auch seine sportliche Entwicklung nicht abgeschlossen sein. Das Jahr 1932 wird ein weiteres Jahr der Entwicklung sein. Ein Jahr jugendlicher, sprühenden Lebens des deutschen Fußballporters. Dr. P. Bawens.

Was koche ich heute?

- Samstag, den 27. Dezember: Würstchen, Linsensuppe, Brotkartoffeln. Sonntag, den 28. Dezember: Griefklöbner, Gefüllter Kalbfleisch, Schwarzwurzeln, Kartoffeln, Mokkaohne. Gefülltes Kalbfleisch, Zutat: 1/2 Pfd. Kalbfleisch (Lappen), 100 g Weck, 1 El. Petersili, Salz, Muskat, 1 Zwiebel, 8 Eßlöffel Milch. In das Fleischstück legt man sich vom Metzger einen Scheitl machen und weist es innen und außen. Der in dünne Scheiben geschnittene Weck wird mit kochender Milch übergossen und durch Zusammendrücken gut durchziehen lassen. Die feingehackten Zwiebeln dämpft man gelb, gibt die übrigen Zutaten dazu und rührt das Ganze gut durch. Diese Masse füllt man in das Fleisch, näht die Öffnung zu und bereitet den Braten wie Kalbfleisch zu. Mokkaohne, Zutat: 2 Eßlöffel starker Kaffee, 10 Eßlöffel Rahm, 60 g Staubzucker, 60 g beliebiges Gebäck. — Der Kaffee hebt man nach und nach zum geschlagenen Rahm, der mit dem Staubzucker geschüttelt wurde. Den Boden einer Glaschale beigt man mit beliebigem Konflikt und spritzt die Sahne darauf.

der Jugoslawen in der ersten Stunde. Aber bestimmt wird das ständliche Temperament vor dem deutschen Tor Roman herbeilaufen, wie sie im Jugoslawienpieler höchstens angedeutet wurde, ohne daß die letzte Vollendung gegeben war. Man denke nur an die beiden großen Chancen von Ognjanov vor der Partie, an die Schüsse nur so über Turke Tor schieden.

Spaniens Verbandskapitän Pedro Escartin war Gast des DFB. Er ist — so sagen Männer, die ihn aus der Zeit seiner internationalen Schiedsrichterarbeiten her kennen — ein sehr zurückhaltender Mann geworden, vorsichtig in allem, was er sagt. Er hat die eine oder andere Bemerkung über das deutsche Spiel und die Mannschaft gemacht, aber man hatte den Eindruck, daß er mit vielen doch zurückhielt. Seine Lage im spanischen Fußball ist keineswegs beiderseitig; denn nach dem 3:2 gegen Jugoslawien erwartet man im Deutschlandspiel einen Sieg. Der deutsche Erfolg über Jugoslawien, das man von der Weltmeisterschaft 1930 her bestens kennt, dürfte gerade in spanischen Fußballkreisen großes Aufsehen hervorzurufen haben.

Spanien wird Fußball zaubern. Spanien wird auch Fußball zaubern, in einer anderen Art, aber nicht weniger wirkungsvoll. Und es wird ein Schluß von dem ständlichen abgestimmten Einsatz des Weltmeisters schon unangenehm in Verlegenheit brachte. Die Mannschaft von Ludwigshafen wird erneut ihr Bestes geben müssen, wenn sie gut abschnitten will. Und es wäre eine Sensation für den Weltfußball, wenn die deutsche Mannschaft ihre Aufgabe richtig erfüllen sollte, während eine knappe Niederlage geben sollte, wäre das kein Wunder, denn in Spanien kann Deutschland ebenso glücklich sein wie es unsere Nationalmannschaft vor Ludwigshafen gewesen ist.

Rundfunkprogramm

Samstag, 27. Dezember. Süddeutscher Rundfunk, 8.00 Frauenklub, 10.15 Schulfunk, 12.45 Echo aus Baden, 14.15 Zeitfunk, 15.00 Fröhliches Schaumalagen, 16.00 Das Beste aus „Samstag am vier“, 16.00 Bekannte Solisten, 18.45 Stimme Amerikas, 19.00 Stuttgarter Volksmusik, 20.00 Grotto, Tannien, 21.15 New York Funkt, Tannien, 22.00 Radiokunst-Tanzorchester, 23.15 Melodie zur Mitternacht. Südwestfunk, 7.30 Musik am Morgen, 8.30 Winteroperette, 9.30 Schulfunk, 14.15 Wetter- und Winteroperette, 15.00 Wolfgang Amadeus Mozart, 16.30 Von Flandern bis nach China, 17.30 „Vom guten alten Flätsch“, 18.25 Glocken zum Sonntag, 18.35 Trübene der Zeit, 20.00 Hauptstadt — es schmeckt, 22.30 Sport, 23.30 Der SWF bittet um Takt!

Sonntag, 28. Dezember. Süddeutscher Rundfunk, 7.15 Hafenkonzert, 8.00 Landfunk, 9.45 Das Jahr ist am, 11.00 Lebendige Wissenschaft, 11.20 Eine Schiffsfahrt, 12.40 Streiflichter aus Amerika, 13.30 Aus unserer Heimat, 14.30 Kinderfunk, 15.30 Nordseeufer der Fröhlichen Noten, 17.00 „Inserenzen“, vom Jean Giraudoux, 18.00 Sport, 20.00 „Das Märchen vom Zar Salta“, seinem Sohn, dem berühmten und mächtigen Schweden-Golden, und der schönen Prinzessin Schwedenshild“, 22.15 Wie spielen — Sie tanzen. Südwestfunk, 9.45 Das Vernehmlich, 10.30 Die Aula, 11.00 Musik am Sonntag, 14.00 „Des Parvres schlechtes Pferd“, 14.15 Barocke musicale, 15.00 Kinderfunk, 15.30 Froh und heiter! 16.00 Sportreportage, 17.45 Was auch geflirt! 18.00 Unsere kulturpolitische Glosse, 19.30 Der Scherz (Gillies), 20.00 Konzert des SWF-Orchesters, 22.10 So sieht es der Westen —, 23.30 Sport zum Jahresausklang, 23.30 Fröhlicher Ausklang!

Wie wird das Wetter?

Veränderlich und wieder etwas kühler. Übersicht: Die Tiefdrucke über den britischen Inseln breitet sich nordwärts aus und bringt auch Süddeutschland wieder unbeständigeres Wetter. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig für die Zeit bis Montag früh: Am Sonntag und Sonntag veränderliches Bewölkung und vereinzelt leichte Schneeeinbrüche, die in höheren Lagen in Schnee übergehen. Tagestemperaturen in der Rheinebene noch bis zu 5 Grad ansteigend. Winde aus Südwest, später aus West bis Nordwest drehend. Nächtl. Tiefdrucktemperaturen um 6 Grad, geringe Froste.

Schneemeldungen vom 26. 12. früh

Allgäu-Hütten 10 cm verhaselt, Herzogenhau 12 cm, Isenau Altschnee, Notschrei-Stöbenwald 30 cm Isenau Altschnee, Feldberg-Gipfel 110 cm Isenau Altschnee. Wegen des vorangegangenen Tauwetters ist im Schwarzwald erst ab etwa 800 m eine ausreichende Schneedecke vorhanden. Die Schneehöheverhältnisse werden aber im Laufe der folgenden Tage etwas günstiger werden, da in diesem Zusammenhang perstrahlungsgünstig um 8 Grad und auch vereinzelt mit neuen Schneefällen zu rechnen ist.

Rheinwasserstände

24. Dezember: Konstanz 345 (-1), Breisach 296 (-10), Sinsburg 412 (-21), Maxau 438 (-1), Mannheim 617 (-33), Caub 594 (+24).

Fluorin 2M L25. Anwendung: 1.) Nach der Kopfwäsche spülen Sie das Haar mit einer Lösung aus 1 Teelöffel Fluorin auf 1 Glas Wasser. 2.) Zwischen den Wäschen verwenden Sie Fluorin als Präservans. Fluorin macht Ihr Haar schmiegsam bis in die Spitzen. Ihr Haar wird leicht frisierbar und herrlich glänzend. Kein Ölfilm im Haar!

Diplona. Nur Diplona-Haarestrahl enthält alle Bestandteile, die für ein gesundes Haar notwendig sind. Er adert Ihr Haar, macht es weich und behält Sie vor Schuppen und Kopfläusen.

Bestellen erhältlich in Karlsruhe: Drogerie Carl Epp, Herrenalder 34-38. Drogerie Leo, Günther, Zähringerstraße 15. Drogerie Wolf, Zähringerstraße 17. Drogerie Ernst, Kolbenstraße 1. Drogerie Leo, Zähringerstraße 15. Drogerie Leo, Zähringerstraße 15. Drogerie Leo, Zähringerstraße 15. Drogerie Leo, Zähringerstraße 15.

Böser Husten, hartnäckiger Natarach, qualvolles Asthma, Silicovalin-Tabletten. Diese Tablette gibt Chemiker sofort nach dem Einnehmen. Sie ist ein wirksames Mittel gegen Husten, Natarach, Bronchitis, Keuchhusten, etc.

MOBEL SITZLER. Karlsruher Kabinett 1906/31. Der Heimgestalter für alle. Die O. Hüller Uhrmachermeister & Juweler, Weidenstraße 14.

Brutschleier Brautkränze HUT-HUMMEL. Kaiserstraße 123/27.

Tri-Mint. Tri-Mint enthält Menthol, Pfefferminz, Eucalyptus, etc. Ein wirksames Mittel gegen Kopfschmerzen, Grippe, etc.

Prostata-Leiden. (Beschwerden beim Wasserlassen) werden durch Operation mit Erfolg beseitigt. In Sanatorium Brunau, Zürich-Schweiz, Brunaustraße 15.

Togal. Rheuma, Hexenschuß, Ischias, Gicht, Kopfschmerzen, Erkältungen - Grippe. Togal ist im In- und Ausland bewährt und anerkannt — es wirkt rasch und zuverlässig. Selbst im hartnäckigsten Falle werden gute Erfolge erzielt. Unschmerzhaft und gut verträglich. Togal verdient auch Ihr Vertrauen — machen Sie sich heute einen Versuch. Togal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. DM 1.25 u. 3.00.

Kissel. Gib's immer ein bisschen Kissel. Ein wirksames Mittel gegen Grippe, etc.

